

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Wochenschrift für alle Stände.

No. 37.

Hirschberg, Donnerstag den 9ten September 1819.

Ueber die schrecklichen Wirkungen

welche

einstens unser Erdball durch das Zusammenstoßen mit einem Kometen leiden wird.

Ehe ich diese schrecklichen und schauervollen Wirkungen, welche unser Wohnort einstens sowohl in seinem innern Bau, als auch auf seiner Oberfläche zu befürchten hat, darstelle, muß ich zuvor eine allgemeine Uebersicht von der Entstehungsart desselben, und seiner allmähligen Ausbildung zu geben suchen, um danach jene furchtbaren Wirkungen des Kometen, der einstens an unsern Wohnort stoßen, seinen innern Bau zertrümmern, und seine organische Schöpfung zerstören und vernichten wird, richtig beurtheilen zu können.

Die beyden großen Hauptgesetze, wodurch unser Erdball und überhaupt die großen Weltkörper, welche mit ihrem funkelnden Lichte das nächtliche Gewölbe des Himmels so prachtvoll schmücken, und die Millionenmal größer, als unser, uns schon groß scheinender Erdkörper sind, und wodurch das Saamenkorn in dem Schooße der Erde zu seiner Entstehung und Ausbildung gelangt, sind die Anziehungs- und Abstoßungs-Gesetze.

Alles, was wir in der großen Gotteswelt um uns her und in den Tiefen der Erdschichten erblicken, ist auf dem flüßigen Wege entstanden, daß heißt: ihr erster Zustand ist ein flüßiger gewesen. Wer verkennt dieses, wenn er an die Entstehung des erhabenen Menschen aus einem kleinen, einem Senfkorne an Größe gleichenden Eye denkt? Und wer vermöchte es zu glauben, wenn es die Erfahrung nicht bestätigte, daß aus demselben der große, erhabene Mensch entstehe, der Völkern und ganzen Welt- oder Erdtheilen durch einen Wink zu gebieten, und mit einer Meßruthe in der Hand die ungeheuren Weiten der Welten, wohin der Lichtstrahl, welcher in einer Sekunde 41 tausend Meilen zurücklegt, von unserer Erde angerechnet, nicht in Jahrzehenden, sondern erst nach Jahrtausenden, und nach dem von Herschel entdeckten Weltgebiete erst nach 1½ Millionen Jahren kommt, auszumessen, und die Gesetze, wodurch sie in dem großen Weltenraume schwebend erhalten und umhergeführt werden, auszuforschen vermag? Ist aber der erste Zustand des Menschen in diesem Eye nicht ein flüßiger? Und wie wird derselbe darin entwickelt? Geschiehet es nicht dadurch, daß dem kleinen Eye Nahrungssäfte zugeführet werden, die dasselbe, vermöge des großen Anziehungsgesetzes der Natur, an sich ziehet, und verarbeitet nach diesem und jenem Theile seines Wesens hinführt oder hinstößt?

Ist aber der erste Zustand des Saamenkorns in der Hülle der noch unausgebildeten Frucht anders? Und wird die Ausbildung desselben nicht durch gleiche Gesetze vollzogen?

Und sind die ungeheuren Felsenwände, die mäch-

tigen Erd- und Steinschichten der Erde auf eine andere Art entstanden? Sind sie nicht alle aus einem flüßigen Zustande zum Daseyn gekommen? Wer vermag dieses zu läugnen, wenn er die Lagen der Erdschichten und die Krystallysationen in denselben, welche deutlich genug den Weg ihrer Entstehungsart bezeichnen, mit Aufmerksamkeit betrachtet? Und muß daher unser Wohnort, der aus diesen mächtigen Felsenmassen zusammengesetzt ist, nicht auf eine gleiche Art entstanden seyn?

Aus allen diesen erhellet also, daß unser Wohnort einstens, als er dem Chaos des unendlichgroßen Schöpfungsraumes entschlüpfte, nichts weiter, als eine und zuerst wahrscheinlich unbedeutende Art von Wasserball gewesen sey, der sich hierauf durch die Vereinigung mehrerer solcher Bälle an Masse vergrößert hat und hinangewachsen ist.

Die Annahme einer solchen Entstehungsart unseres Wohnortes setzt aber voraus, daß einstens der ungeheure Schöpfungsraum, der eben so unendlich ist, wie das Wesen, welches ihn einstens werden hieß, mit einem feinen Weltenstoffe angefüllt und übersättigt gewesen seyn muß, welcher sich hierauf hier und da durch irgend einen Wink der höheren Natur, oder durch irgend einen uns unbekannten Erzeugungsprozeß von der Weltmasse getrennt und vereiniget, und gleichsam zu Wasserbällen, vermöge der in allen Stoffen wohnenden allgemeinen Schwere, gebildet habe.

Da aber die Menge der kleinen Weltmassen, die dem Schoße des großen Schöpfungsraumes entschlüpft waren, im Anfange unzählich groß muß gewesen seyn, und sie deswegen beynahe dicht an einander schwebend müssen gestanden haben, wobey auch die anfängliche Richtung ihres Looses, welche ihnen von dem sie bildenden Stoffe mitgetheilt worden war, noch nicht gehörig geordnet seyn konnte, so war es wohl natürlich, daß sie an einander stoßen, dadurch zusammenfließen, und sich an Masse vergrößern mußten.

Als nun hiedurch ihre Menge geringer wurde, so konnte auch das Zusammenfließen derselben nicht mehr so häufig erfolgen, wodurch sie daher Ruhe in ihrem Innern erhielten und vermögend gemacht wurden, die ihnen beygemischten Theile fallen zu lassen, und Kerne und Schichten zu bilden.

Diese Bildungsart mußte aber nach ebendenselben Gesetzen der Schwere erfolgen, nach welchen Wasser in einem Glase die hineingeschütteten Erdtheile fallen läßt, wo die schwereren Theile zuerst, und hierauf die leichtern niederfallen, und wodurch dasselbe alsdann verschiedene Schichten über seinem Boden bildet und anhäuft. So mußten auch die kleinen Weltmassen die ihnen beygemischten Stoffe niederfallen lassen, und dadurch kugelförmig gebildete Schichten, und zwar nach ihrer Schwere gereihet, um ihre Mittelpunkte bilden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten.

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Preußen.

Durch den am 26. Aug. zu Berlin eingetroffenen Kaiserlich Rußischen Obersten v. Herrmann, ist dem Königlichen Hause die höchsterfreuliche Nachricht geworden, daß Ihro Kaiserl. Hoheit, die Großfürstin Alexandra, Gemahlin Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Nicolaus (Tochter Sr. Maj. des Königs), am 18. Aug. zu Pawlowsk von einer Großfürstin glücklich entbunden worden.

England.

Alles ist hier in großer Erwartung und banger Furcht. Die Nahrlosigkeit in den Ortschaften, wo die Fabriken sonst im höchsten Flor standen, hat einen hohen Grad erreicht; Uebelgesinnte machen sich dieß zu nutze, und erbittern das Volk immer mehr. Der erste Exceß ist bereits vorgefallen und dem gutgesinnten Bürger bangt vor der Zukunft. Zu Manchester ist das erste Blut geflossen. Es war nämlich am 16. Aug. in dieser bedeutenden Stadt eine Volksversammlung ausgeschrieben, welche nach englischem Gesetz erlaubt ist. Der berüchtigte Volksredner Hunt führte darin, wie gewöhnlich, den Vorsitz. Das Volk versammelte sich auf dem bestimmten Platze äußerst zahlreich. Es kam Colonnenweise, wie das Militair einexercirt, anmarschirt; jeder Colonne wurde eine Fahne mit Inschriften versehen, vorgetragen. Schon seit langer Zeit hatte das Volk an ihren verschiedenen Wohnorten exerciren gelernt; doch ohne Waffen; die Regierung konnte dieß nicht hindern. So, ohne Waffen, fanden sich zu Manchester an 100000 Menschen ein; Hunt bestieg eine Rednerbühne, welche durch zwei neben einander stehende Wagen gebildet ward; selbige war mit 5 Fahnen, 2 rothe, 2 weiße und 1 schwarze, aufrührerische Inschriften enthaltend, bepflanzt. Der Magistrat von Manchester hatte alle Vorsichtsmaßregeln ergriffen, die Läden waren verschlossen, die Reiterei der bewaffneten Bürger (Yeomen) zahlreich und in Bereitschaft; die von Cheshire und ein Regiment Dragoner in der Nähe; ein Husaren-Regiment, 2 Compagnien Artillerie in den Casernen mit gesattelten Pferden. — Als Hunt die Bühne bestiegen hatte, wurde er zum Präsidenten der Versammlung erwählt. Doch kaum hatte er angefangen zu sprechen, als die Yeomen im Galopp angesprengt kamen; gegen die Rednerbühne, unterstützt vom Husaren-Regiment, vordrangen und selbige umzingelten. — Den mehrsten Nachrichten zufolge erfolgte von Seiten des Volks bei diesem Vordringen Widerstand. Der Pöbel schlug mit Knütteln, warf mit Steinen; die Husaren hauten scharf ein; die Infanterie rückte mit gefälltem Bajonnet an. Alles floh und zerstreute sich; aber in New-Croß, einem Viertel von Manchester, von Irrländern und armen Leuten bewohnt, sammelten sich die Flüchtlinge wieder und leisteten kräftigen Widerstand. Hier gab das Militair Feuer. Hier fielen Männer und Frauen in großer Menge. — Hunt ward durch die mit dem Militair eindringenden Polizey-Beamten, nebst seinen Begleitern arretirt, und nach dem Gefängnisse abgeführt. Ueberhaupt sind gegen 68 verhaftet.

— Am 18. August ward endlich die Ruhe wieder so ziemlich hergestellt; allein Tausende vom Volke liegen auf den Landstraßen und des Nachts siehet man auf allen Höhen Wachtfeuer! Man fürchtet einen neuen Ausbruch! Das Feuer glimmt fort!

Während dieses zu Manchester vorging, gab es auch Verwirrung und Unordnungen in andern Städten. Zu Coventry wurden mehrere Fabrikherren auf Eseln mit bloßem Rücken durch die Straßen geführt, weil sie den Arbeitern die Erhöhung des Tagelohns abgeschlagen, und aus ähnlichen Ursachen. — In Macclesfield war am 17. August ein bedeutender Aufstand. Dem Major des Orts, so wie im Stadthause, wurden die Fenster eingeworfen; die Veranlassung war die eine Compagnie freiwilliger Reiterei, die sich am gedachten Orte versammelt hatte, um sich von da nach Manchester zu begeben.

Zu London herrscht über diese Vorfälle keine gute Stimmung. Man ist unzufrieden, daß die Militairgewalt gebraucht worden. Anschlagezettel mit der Inschrift: Zu den Waffen! Rache für die Ermordeten zu Manchester! klebten an den Straßenecken. In der Nacht vom 18. zum 19. August wurde mehrere Male Feuerlärm geschlagen! In St. Mari-axe brannten 5 Häuser ab. Ein zweites sehr bedeutendes Feuer war in Old-Change. — Die bedenklichsten Gerüchte gehen umher. — Anschlagezettel rufen das Volk auf den 25. August auf Smithfield zusammen! Truppen sind daher nach London beordert. Man ist wegen dieser Volksversammlung in Londons Nähe in gespanntester Erwartung.

Lord Wellington, welcher auf einer Reise nach Carlsbad begriffen, und bereits in den Niederlanden eingetroffen war, wo er zugleich die dasigen Festungen untersuchte, ist nach England zurückgereiset und bereits in London eingetroffen. Lord Castlereagh ist am 18. August in London eingetroffen. Schon sind mehrere Ministerial-Conferenzen, die Unruhen betreffend, abgehalten worden. Der Prinz-Regent wurde am Abend des 24. Aug. gleichfalls zu London erwartet; wo alsdann sogleich ein Cabinetsrath abgehalten werden sollte.

Der Englische Fabrikherr setzt den Preis der Waare herunter, um nur die Waare häufig abzusetzen, und bietet dem Arbeiter weniger Lohn. Der Arbeiter läßt sich den Abzug gefallen, um nur die Arbeit zu behalten, und wendet sich, wegen des Fehlenden, an die Armenkasse des Kirchsprengels. Die Armenkasse ergänzt seinen Lohn, weil sie ihn sonst, wenn er arbeitslos wäre, ganz unterhalten müßte. Daher kommt es, daß England alle Märkte mit seinen Waaren überführt, und nur dann in Verlegenheit gerathen wird, wenn es die Concurrenz mit dem festen Lande nicht mehr aushalten kann.

Vermischte Nachrichten.

Neulich hatte in Paris ein Mohr seinen Herrn bestohlen, und man fertigte für die Thore einen Steckbrief aus. Da indeß alle Mohren gleiche Farbe und gleiche Gesichtszüge haben, so galt dieser Steckbrief für alle, und Paris war daher einige Tage lang für sämmtliche Mohren in Blockadezustand. Einer nach dem Andern ward der Polizei überliefert, aber bis jetzt fehlte der rechte.

Seit 2 Monaten sind über 500 Ausreißer aus dem Großherzogthum Niederrhein durch Kolmar gekommen; einige sind der Fremden-Legion, die in Corsica organisirt wird, einverleibt worden; andere haben Pässe nach dem Innern Frankreichs verlangt und erhalten, um dort von ihrer Hände Arbeit zu leben.

Die große Seeschlange, die sich laut Nachrichten aus Boston wieder hat sehen lassen, ist ungefähr achtzig bis hundert Fuß lang. Sie ist schwarz, ohne Schuppen, mit einem oben platten Schlangenkopf in der Größe eines Pferdekopfs, mit hervortretenden, krötenartigen Augen. Der hintere Theil des Körpers besteht aus großen, etwa drei Fuß auseinander stehenden Ringen.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 10. Aug., Frau Freyin v. Köckritz auf Cadelau bei Neumark, ein Fräulein, todtgeboren. — D. 22., Frau Kaufm. Geisler, geb. George, einen Sohn, Paul Friedr. Ferdin. — D. 24., Frau Scharfrichter Müller, einen S., Sebastian Rudolph Robert.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 3. Sept., Frau Schornsteinfeger Mar. Ros. Bauer, geb. Klose, 65 J. — D. 5., Carl Friedr., Sohn des Hrn. Kaufm. u. Canditors Scholz, 1 J. 4 M. — D. 6., Herr George Gottlob Friebe, Archidiaconus, seit 1786 Prediger hieselbst, alt 69 Jahr.

(Seifershau.) D. 1. Sept., Hr. Joh. Christoph Hofmann, Vorwerksbesitzer, 74 J. 9 M.

Klagen am Sarge
meiner guten Gattin
Frau Maria Rosina Bauer, geb. Klose.
Sie starb den 3ten September 1819.

So schnell wirst Du uns entrissen,
Eilst zu Gottes bessern Licht,
Unsre Herzen Dich vermissen
Und vergessen Dich auch nicht.

Sieh, der Freunde Zähren rollen,
Sieh, der Kinder Auge thränt,
Sieh dem Mann der Wehmuth zollen,
Dessen Herz nach Dir sich sehnt.

Doch nichts stöhre deine Freuden,
Die Du hier errungen hast,
Schmeckest nun nach Erdenleiden
Glück, das hier der Geist nicht faßt.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß für den laufenden Monat September ihre Backwaaren anbieten nach ihren Selbst-Taxen

die Bäcker Walter und Müller vor dem Burgthore, Körnig am Burgthore, Keller und Otto vor dem Schildauerthore, Friebe vor dem Langgassenthore, und Anders auf dem Schützenplan,

das größte Brodt,

Walter und Müller vor dem Burgthore, Körnig am Burgthore, Keller vor dem Schildauerthore, und Friebe vor dem Langgassenthore

die größte Semmel,

Die übrigen Bäcker backen Brod und Semmel von gleicher Größe.

Vorzüglich gute Backwaaren sind gefunden worden bei den Bäckern:
Peisker und Wittwe Sehnert auf der Schildauergasse, Engelmann auf der lichten Burggasse, Hornig auf der Langgasse, Walter und Müller vor dem Burgthore.
Die Fleischer verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich: Das Pfund Rindfleisch zu 4 Sgr. 6 D'n., das Pfund Kalbfleisch zu 3 Sgr., das Pfund Schweinfleisch zu 5 Sgr., das Pfd. Schöpsenfleisch zu 5 Sgr., R. Mze.
Hirschberg den 5. September 1819.

Der Magistrat.

Buchdruckerey = Verpachtung zu Bunzlau.

Zufolge hohen Befehls der Königl. Regierung zu Liegnitz, soll die Buchdruckerey des hiesigen Waisenhauses von Michaelis dieses Jahres an, auf 6 Jahre verpachtet werden. Diese Buchdruckerey ist eine Accidenz=Druckerey, hat 2 Spindelpressen, ist mit einem Vorrath von 40 Centn. Satz, von sehr gutem Zeuge und mit den übrigen gewöhnlichen Utensilien versehen, und hat bisher ununterbrochen volle Arbeit gehabt. Sie befindet sich in einem von der Anstalt entfernten vor dem Löwenberger Thore belegenen Lokale, welches eine bequeme Wohnung für einen verheiratheten Factor, nebst Küche und Keller, außer einer großen Druckstube und kleinem Expeditionszimmer enthält. Pachtlustige werden eingeladen, den 24. September Nachmittags 2 Uhr in der Waisen= und Schulanstalt sich einzufinden, und ihr Gebot zu thun; wobei ihnen nur noch angezeigt wird, daß sie, um den Contracts=Abschluß nicht zu verzögern, sich mit einer sogleich zu übergebenden Caution von 200 Rthlr. in Pfandbriefen, oder andern sichern Documenten, zu versehen haben, und daß das der Anstalt reservirte Verlagsrecht in den Contracts=Bedingungen ausdrücklich ausbedungen werden muß.
Bunzlau den 30. August 1819.

Das Curatorium und Directorium der Königl. Waisen= und Schulanstalt.

(Bekanntmachung.) Zu dem zur Veräußerung des, der hiesigen Kämmerei gehörenden Arnsberger Forst=Reviers am 14. July c. angestandenen Licitations=Termine, ist kein annehmliches Gebot erfolgt; es soll daher gedachtes Forst=Revier nochmals zum Verkauf gestellt werden, und ist der deßfalsige Bietungs=Termin auf

den 6. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr,

in hiesigem Raths=Sessions=Zimmer anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Das Arnsberger Forst=Revier ist im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschbergschen Kreise belegen, und hat eine nutzbare Waldfläche von circa 4600 Morgen. Auf diesem Flächenraum befinden sich, eine der hiesigen Kämmerei gehörende Kalkbrennerei; so wie auch zwei Eisenerz Gruben, wovon ein fixirter Erzzinß entrichtet wird, und es können auf diese Regalien in Termino Seperat=Gebote abgegeben werden.
Der Zuschlag der betreffenden Realitäten, wird nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, jedoch mit Vorbehalt der Einwilligung der Real=Gläubiger, alsbald erfolgen, und sind übrigens die Veräußerungs=Bedingungen und Anschläge in unserer Registratur, zu jeder schicklichen Zeit, einzusehen.
Schmiedeberg den 28. August 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Zur Veräußerung des, der hiesigen Kämmerei gehörenden Vorwerks Neuhof, im Fürstenthum Jauer und dessen Hirschbergschen Kreise belegen, ist ein nochmaliger Bietungs=Termin, und zwar auf

den 7. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr

in hiesigem Raths=Sessions=Zimmer anberaumt worden.
Sollte übrigens in diesem Termine kein annehmliches Gebot erfolgen, so werden eventualiter die Aecker, Wiesen, Gebäude und Inventarien des gedachten Vorwerks Neuhof an den beiden nachfolgenden Tagen, nehmlich am 8ten und 9ten Oktober d. J. dismembrative versteigert werden. Der Zuschlag der fraglichen Realitäten wird nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, jedoch mit Vorbehalt der Einwilligung der Real=Gläubiger, alsbald erfolgen. Schmiedeberg den 28sten August 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Da in dem zur Veräußerung des, der hiesigen Kämmerei gehörenden Dittersbacher Forst=Reviers, am 7ten July d. J. angestandenen Bietungs=Termine, kein Kauflustiger erschienen ist, so soll dieses Forst=Revier nochmals zum Verkauf gestellt werden, und ist Terminus licitationis auf

den 4ten Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr

in hiesigem Raths=Sessions=Zimmer anberaumt worden, weshalb zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden, sich zu Abgabe ihrer Gebote in Termino einzufinden.

Das gedachte Dittersbacher Forst-Revier ist im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Landeshuter Kreise belegen, hat eine nutzbare Waldfläche von circa 2140 Morgen, und soll übrigens mit allen Nutzungen und Lasten versteigert werden.

Bei einem annehmlichen Gebot wird der Zuschlag, nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, jedoch mit Vorbehalt der Einwilligung der Real-Gläubiger, alsbald erfolgen.

Die Veräußerungs-Bedingungen und Anschläge sind in unserer Registratur, zu jeder schicklichen Zeit, einzusehen. Schmiedeberg den 28. August 1819.

Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Indem, zur Veräußerung des, der hiesigen Kämmerei gehörenden Hermsdorfer Forst-Reviers, am 12ten July d. J. angestandenen Licitations-Termine, ist kein annehmliches Gebot erfolgt; es soll daher gedachtes Forst-Revier nochmals zum Verkauf gestellt werden, und ist der desfallsige Bietungs-Termin auf

den 5ten Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr

in hiesigem Raths-Sessions-Zimmer anberaumt worden, wozu zahlungsfähige Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Das Hermsdorfer Forst-Revier ist im Fürstenthum Schweidnitz und dessen Landeshuter Kreise belegen, hat eine nutzbare Waldfläche von 4898 Morgen, und soll übrigens mit allen Nutzungen und Lasten versteigert werden.

Bei einem annehmlichen Gebot wird der Zuschlag, nach eingeholter Zustimmung der Herren Stadtverordneten, jedoch mit Vorbehalt der Einwilligung der Real-Gläubiger, alsbald erfolgen.

Die Veräußerungs-Bedingungen und Anschläge sind in unserer Registratur, zu jeder schicklichen Zeit, einzusehen. Schmiedeberg den 28. August 1819.

Der Magistrat.

Dismembration des Guthes Eichberg.

Wegen der zur Dismembration so sehr geeigneten Lage meines Guthes Eichberg, bin ich willens, dasselbe zum Theil oder auch ganz zu dismembriren. Indem ich dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, lade ich Zahlungsfähige und Kauflustige hiermit ein, sich an Ort und Stelle von der zwar schon bekannten, außerordentlichen Güte und Tragbarkeit, der zur Dismembration gestellten Grundstücke zu überzeugen, und demnächst die nähern Bestimmungen, unter welchen dismembrirt werden soll, sich vorlegen zu lassen. Diese Bedingungen werden auf Verlangen vorgelegt:

1) In Hirschberg bey Herrn Justiz-Commissar Woit, welcher die Ausführung der Dismembration übernommen.
2) Bey dem nach Hartau vocirten Schullehrer und Gerichtsschreiber, Herrn Dampmann, für jetzt noch in Eichberg, später in Hartau, und
3) bey meinem Wirthschafts-Amt in Schildau.

Sollten nun diese Bedingungen annehmlich erscheinen, so wird jeder Kauflustige ersucht, seinen Namen, nebst der Scheffelzahl, so er ohngefähr zu kauffen gedächte, aufschreiben zu lassen, und sobald eine hinlängliche Anzahl von Käufern sich gemeldet haben, wird in diesen Blätern ein Licitations-Termin angesetzt werden. Sollten jedoch welche aus freier Hand vorher zu kaufen wünschen, so bin ich auch dazu bereit, nur bitte ich in diesem Falle, mit zu niedrigen Gebothen mich zu verschonen, denn da für jetzt nur 400 Scheffel Aussaat Flächeninhalt, und zwar 200 Ackerland, 100 Wiesen (3 schürig), und 100, größtentheils schön bestandnes Forstland, zur Dismembration gestellt werden, so darf ich hoffen, zu diesem nicht großen Flächenraum, bey seiner vorzüglichen Güte, hinlänglich Abnehmer im Biethungs-Termin zu finden.

In Eichberg wird auf dem Hofe stets jemand bereit seyn, Kauflustigen die zur Dismembration gestellten Grundstücke anzuzeigen. Schildau den 4. August 1819.

von Rothkirch, auf Eichberg ꝛc.

(Bekanntmachung.) Das unterzeichnete Gerichtsamt macht hiermit bekannt, daß auf den Antrag des Königl. Regierungsraths Herrn Wasserschleben in Liegnitz, als natürlichen Vormundes des Beneficial-Erben des verstorbenen Kaufmanns Christian Samuel Clausen, seines Sohnes nämlich, des Königl. Lieutenants Herrn Louis Wasserschleben, die Subhastation des, zu dem Nachlaße des Verstorbenen gehörenden, bei der Herrschaft Kynast zu Lehn gehenden Gutes Buschvorwerk, welches nach der, dem in der hiesigen Amts-Kanzeley aushängenden Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Taxe auf 19432 Rthlr.

25 Sgr. abgeschätzt worden, beschlossen worden ist, und die Termine zur Licitation auf den 4. Juny, 3. September und 7. December c. jedesmal Vormittags 10 Uhr, von welchen der zuletzt genannte peremtorisch ist, angesetzt worden sind, in welchen Terminen, besonders in dem dritten peremtorischen, Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige in der hiesigen Amts-Kanzeley in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen und den Zuschlag des Gutes an den Meist- und Bestbietenden, nach zuvor abgegebener Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen haben. Hermsdorf unterm Kynast den 15. Februar 1819.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastisches Gerichtsamt.

(Subhastations-Anzeige.) Hermsdorf unt. Kynast den 20. August 1819. Von Seiten des Reichsgräfl. Schaffgotsch-Kynastischen Gerichtsamtes wird hierdurch bekannt gemacht, daß das zum Nachlaße des verstorbenen Musicus Benjamin Liebig zu Warmbrunn gehörige, sub No. 25 des Hypothekenbuches Neugräflichen Antheils daselbst gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 15. May c. auf 279 Rthlr. 7 Sgr. 6 D'n. Cour. gewürdigte Haus, auf den Antrag der Erben, im Wege der freiwilligen Subhastation veräußert werden soll.

Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, binnen 9 Wochen vom 20sten M. c. angerechnet, und in Termino peremtorio, den 23. October d. J., Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzelei zu erscheinen, ihre Gebothe zum Protocolle zu geben, und, nach erfolgter Erklärung der subhastirenden Erben und Real-Gläubiger, zu gewärtigen, daß das in Rede stehende Haus dem Meistbietenden und Bestzahlenden adjudicirt, und auf später eingehende Gebothe keine weitere Rücksicht genommen werden wird.

(Subhastations-Anzeige.) Giersdorf u. K. d. 20. Aug. 1819. Von Seiten des Reichsgräfl. Schaffgotsch-Giersdorfer Gerichtsamts wird hierdurch bekannt gemacht, daß das zum Nachlaße des am 16. Juny 1818 verstorbenen Häuslers Gottlob Anders zu Seydorf gehörige, sub No. 41 des Hypothekenbuchs daselbst gelegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 9ten Februar d. J., auf 172 Rthlr. 20 Sgr. Cour. gewürdigte Groshaus auf den Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation veräußert werden soll.

Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher hiermit aufgefordert, binnen 9 Wochen, vom 20sten M. c. angerechnet, und in Termino peremtorio den 27. October d. J., Vormittags um 9 Uhr in der Amts-Kanzeley zu Giersdorf zu erscheinen, ihre Gebothe zum Protocoll zu geben, und nach erfolgter Erklärung der subhastirenden Erben und des Real-Gläubigers, zu gewärtigen, daß das in Rede stehende Groshaus dem Meistbiethenden und Bestzahlenden adjudicirt, und Niemand dagegen weiter gehört werden wird.

(Bekanntmachung.) Es soll das Johann Gottfried Kindlersche, sub No. 100 Altgräflichen Antheils, in Ober-Warmbrunn gelegene und auf 209 Rthlr. 10 Sgr. Courant gerichtlich gewürdigte Haus, auf Verfügen des Reichsgräflich von Schaffgotsch-Kynastischen Gerichtsamtes zu Hermsdorf, im Wege der öffentlichen Subhastation von unterzeichneten Gerichten, verkauft werden, als wozu Terminus auf den 12ten Oktober a. c. anberaumet worden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden demnach hiermit eingeladen, an gedachtem Tage sich in dem allhiesigen Gerichtskretscham, früh Morgens um 10 Uhr, einzufinden, ihre Gebote ad Protocollum zu geben, und das Weitere, in Betreff des Zuschlags, zu gewärtigen.

Warmbrunn am 6ten September 1819. Die Gerichte.

(Bekanntmachung.) In Folge unserer Bekanntmachung vom 5. Juny d. J. machen wir in der Bauer Tschentscherscher Subhastations-Sache zu Streckenbach nachträglich bekannt, daß der peremtorische Termin den 20sten September d. J.
Nachmittags um 2 Uhr in dem Gerichts-Kretscham zu Streckenbach auf den Antrag der Erben abgehalten werden soll, zu welchem Kauflustige, welche bisher angeblich vom Mitgebot abgeschreckt worden seyn sollen, ganz besonders eingeladen werden. Hirschberg den 24sten August 1819.

Das Patrimonial-Gericht der Nimmersather Güter.

(Auctions-Anzeige.) Auf den 27sten September d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und folgende Tage sollen im Auftrage eines Hochpreißlichen Königl Ober-Landes-Gerichts die Mobiliar-Effecten des Canonici und Lieutenant Herrn von Bongé, bestehend in diversen Ringen und andern Bijouterien, Uhren, Silberwerk, Porzellain, worunter ein unvollständiger blau und weißer Service, Steingut, ein Kronleuchter, Gläser, Zinn, Kupfer, Meßing, Blech und Eisen, diverse Tischzeuge, Bett- und Leibwäsche, mehreren Gebett Betten, Möbeln und Hausrath, vielen seidenen und

andern weiblichen Kleidungsstücken, zwei viersitzigen halbgedeckten Wagen, einem Wurstwagen, Geschirren, Schabracken, Kupferstichen, und zum Theil französischen Büchern, auf dem herrschaftlichen Schloße zu Nimmersath öffentlich an den Meistbiethenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden; wozu das kauflustige Publikum hierdurch eingeladen wird. Loge, Königl. Stadtgerichts-Director, Landeshut den 23. August 1819. vig. Commiss.

(Anzeige.) Auf mehrere an mich ergangene Anfragen wegen Annahme von Bestellungen hiesigen Torfs für künftigen Winter, zeige ich vorläufig ergebenst an: Daß die Subscription auf Lomnitzer Torf neuerdings in kurzem eröffnet und die Liste zu beliebiger Einzeichnung allen sonstigen geehrten Abnehmern durch den bekannten Besorger dieser Angelegenheit überreicht werden wird. Alle andere, welche Torf zu haben wünschen, und denen die Liste aus Unbekanntschaft mit ihrem Verlangen nicht zukommen sollte, ersuche ich, sich mit ihren Bestellungen an den Buchbinder Herrn Kriegel auf dem Ringe in Hirschberg zu wenden, welcher mir davon zu avertiren die Güte haben wird. Die Preise sind die vorigen, nämlich: für 1000 Stück Torf ohne Fuhre 3 Rthlr. Nom. Münze, mit Fuhre bis Hirschberg 3 Rthlr. 18 gGr. N. Münze. Nach beendigter Subscription werden die gedruckten Pränumerations-Zettel mit meiner Unterschrift jedem Subscribenten eingehändigt werden, womit ich zugleich die Bitte verbinde, die Beträge dem Ihnen bekannten Besorger dieser Sache übergeben zu wollen. Lomnitz den 1ten September 1819.

Dietrich, Amtmann.

(Theater.) Heute Donnerstag den 9. Septbr. zum Erstenmal: Zriny, oder die Bestürmung von Sigeth, ein großes heroisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, von Theodor Körner. Freitag den 10. Septbr. ebenfalls zu Hirschberg zum Vorletztenmal: Die Schweizer-Familie, lyrische Oper in 3 Aufzügen, mit Musik von dem K. K. Kapellmeister Herrn Weigel. Sonnabend kein Schauspiel. Sonntag den 12 Septbr. zum Letztenmal: Das Turnier zu Kronstein, oder die drei Wahrzeichen, Ritter-Lustspiel in 6 Aufzügen, vom Verfasser des beliebten Schauspiels: Der Gang nach dem Eisenhammer, Herrn v. Hollbein. Faller.

(Theater-Nachricht für Goldberg.) Donnerstag den 16. Septbr. wird von der K. Preuß. privilegirten Fallerschen Schauspieler-Gesellschaft zum Erstenmal in Goldberg aufgeführt: Die Gewalt der Verhältnisse und des Vorurtheils, ein neues Schauspiel in 5 Aufzügen, von Ludwig Robert. Es werden nur 20 Vorstellungen gegeben, und wird bis zum 14. Octbr. jeden Tag Schauspiel seyn, nur Mitwochs und Sonnabends bleibt das Theater verschlossen. Faller.

(Abschied.) Nun erst, nachdem ich mein kleines Eigenthum meiner Tochter Amalie, verehelichten Malick, käuflich überlassen, sage ich allen meinen verehrten lieben Mitbürgern, welche mir und meinem verstorbenen Gatten, während unserer zwanzig Jahre langen Anwesenheit unter Ihnen, unzählbare Beweise wahrhafter Freundschaft und schätzbaren Zutrauens gegeben, ein herzliches Lebet wohl. Nie wird in mir die lebhafte Erinnerung untergehen, daß meine Mitbürgerinnen größtentheils auch meine Freundinnen waren, welche mir manches Saamenkorn zur Ernte für Jenseits reichten. Wenn nun zwar ein feindseliger Dämon deshalb mir zürnte, mich verfolgte und drängte, gute Kinder und Enkel, so wie mein freundliches, sorgsam gepflegtes Gärtchen, in welchem mir manche reine Lebensfreude blühte, zu verlassen, so nehme ich doch die gewisse, herzerhebende Ueberzeugung mit mir, daß alle die Bewohner Warmbrunns, mit denen ich im bürgerlichen Leben wie im geselligen Verein lebte und webte, meiner immer wohlwollend denken, und in meinem gemeinschaftlichen Bestreben, nützlich zu seyn, die Züge meines Gemüths erkennen und aufbewahren werden, welche mir, (wie die heilige Christuslehre es vorschreibt,) manche gramvolle Stunde, manche Thräne des Schmerzes erpreßte. Aufrichtigsten Dank meinen guten und rechtlichen Freunden für die freundliche Theilnahme an meinem zum Theil sehr herben Geschick, und mir bleibe die Hoffnung, in dem stillen Pappelhaine zu ruhn von den Mühen des Lebens.

Ich empfing von dir manch Guth,
Liebes Warmbrunn, und ich werde
Stets verehren deine Erde,
Wo mein halbes Leben ruht.

Hirschberg den 9. Septbr. 1819. Verwittw. Accis-Einnehmer Lehfeld.

(Gefunden) worden ist ein kleines Beutelchen mit etlichen Silbergroschen Nom. Münze, welches der sich legitimirende Eigenthümer abfordern kann bey C. F. Lorenz.

(Anzeige.) Ein erfahrner, thätiger und ehrlicher Amtmann von mittlern Jahren, mit guten Zeugnissen, kann zu Weihnachten gegen sehr annehmliche Bedingungen angestellt werden, und hat sich dießfalls in versiegelten Briefen unter der Addresse D. in der Expedition des Boten a. d. Riesengeb. baldigst zu melden.

(Anzeige.) Um den Aufforderungen mehrerer Musikfreunde entgegen zu kommen, bin ich gesonnen: künftigen Sonnabend den 11. Septbr. im Gartenhaus-Saale des Herrn Kaufmann Geisler ein zweites Concert nach folgender Einrichtung zu veranstalten: 1. Ouvertüre. 2. Cavatine aus Tancred von Rossini, gesungen von Herrn Dorsch. 3. Pianoforte-Concert von Himmel. 4. Das letzte Abendlauten, Gedicht von Castelli, vorgetragen von Herrn Blümel. 5. Gebet während der Schlacht von Körner, Musik von Himmel, für Orchester und Chor arrangirt von Arnstein. 6. Quartett für 4 Männerstimmen. 7. Fantasie und Variationen fürs Pianoforte von Arnstein. Anfang 7 Uhr. Entrée 8 Gr. Cour. Billets sind in meiner Behausung beim Posamentier Herrn Krügermann zu haben.

Hirschberg den 8. Septbr. 1819. Gustav Arnstein, Schauspieler.

(Verkauf.) Das, der Johanna Rosine Conrad zu Hermsdorf unt. Kynast, mitten im Dorfe gelegene, in gutem Zustande befindliche, und mit einem Obstgärtchen versehene Auenhaus, welches auch zu Handlungs-Geschäften zu benutzen ist, steht zu verkaufen. Das Nähere erfährt man bei

Johann Gottlob Scholz in Hermsdorf u. Kynast.

(Gestohlen.) Eine kurze grüne Reitjacke, mit goldenen Borden besetzt, ein Paar Beinkleider mit Borden besetzt, ein engl. Reitsattel mit plattirten Biegeln, sind in der Nacht vom 5. — 6. Septbr. aus dem Stalle des Gräfl. Röderschen Garten gestohlen worden. Wer etwas zur Wiedererlangung dieser Sachen, durch Angabe bei etwanigem Verkauf, beitragen kann, erhält ein gutes Douceur und mache gefällige Anzeige davon im Gräfl. Röderschen Gartenhause.

(Anzeige.) Unter der Butterlaube Nro. 39. bei dem Glashändler Puder, sind 3 Stuben nebst einem sehr schönen Speisegewölbe und anderem Zubehör zu vermiethen und zu jeder Zeit zu beziehen.

(Haus-Verkauf.) Das Haus No. $\frac{4}{4}\frac{4}{7}$ in der Vorstadt, nahe am Burgthore gelegen, völlig massiv, und in gutem Baustande erhalten, worinnen 6 Stuben, 1 Schlaf-Stübchen, 1 Behältniss zu 5 Pressen, 4 Kammern, 3 Küchen, 3 Keller, 2 verschlossene Boden, steht aus freier Hand zu verkaufen, wovon die nähern Bedingungen beym Eigenthümer zu erfragen sind.

(Zu vermiethen.) Es sind 3 Stuben, nebst Küche, Keller, Kammer und Holzremise zu vermiethen, und zu Weihnachten zu beziehen in No. 132 auf der Langgasse.

(Vermiethung.) Auf der Langgasse in Einq. No 66 ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Das Nähere darüber ist bey dem Schlosser-Mstr. Dittmann auf der Schildauergasse in No. 93 zu erfahren. Hirschberg den 2. Sept. 1819.

(Anerbieten.) Ein Mann von gesetzten Jahren erbietet sich, für einen sehr billigen Preiß, Unterricht in der spanischen, französischen und englischen Sprache zu geben. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Boten a. d. R. Hirschberg den 28. August 1819.

(Gesuch.) Ein mit guten Zeugnissen versehener Jäger, der schon als Revierjäger gedient und die völlige Bedienung versteht, sucht ein baldiges Unterkommen. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten.

(Offener Dienst.) Es wird eine Vieh-Schleußerin gesucht, eine Wittwe oder einzelne Person von mittlern Jahren, welche die Futterung und Wartung des Rindviehes, so wie auch die Milch- und Keller-Wirthschaft gründlich versteht, von gutem unbescholtenen Charakter, reinlich, treu und fleißig ist. — Findet sich eine Person, die diese Eigenschaften besitzt, und Lust zu einem dergleichen Dienst hat, so melde sie sich beym Amtmann Zimmer in Ober-Wolmsdorf bey Bolkenhayn.

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 2. Sept. 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	168	164	160
Gelber Weitzen	136	130	124
Roggen	105	96	88
Gerste	84	76	68
Hafer	60		
Erbsen	100		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 4. Sept. 1819.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	160	150	140
Gelber Weitzen	130	120	110
Roggen	96	90	85
Gerste	75	68	60
Hafer	54	52	50

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der dunkeln Burggasse.